

Bericht zur Jahresexkursion der BLAM im Südschwarzwald vom 15. bis 19. September 2021

STEFAN GEY & PHILINE RAUBOLD

Zur Jahresexkursion und Mitgliederversammlung der BLAM wurde dieses Jahr in den Südschwarzwald eingeladen. Die Teilnehmenden wurden in der Jugendherberge Hebelhof am Feldberg untergebracht. Bereits am Mittwoch reisten viele der 60 teilnehmenden Moos- und Flechtenkundler*innen und trafen sich am Abend zu einem gemeinsamen Abendessen. Anschließend gab es Kurzvorträge von Christian Berg und Sebastian Dittrich über die Themen „Entwicklung von *Riccia*“ sowie „ Stadtbäume der Zukunft - Zukunftsbäume für epiphytische Moose und Flechten?“. Zum Abschluss folgte eine Vorstellung des Exkursionsgebietes. Um einen Eindruck von den dort vorkommenden Moosen und Flechten gewinnen zu können, wählte Michael Lüth drei exemplarische Routen mit unterschiedlichen Standortbedingungen für das Exkursionsgebiet aus. Die Exkursionen führten in das luftfeuchte obere Steinatal bei Blasiwald (Donnerstag), in die Region Bärhalde bei Neuglashütten mit kontinentalem Makroklima (Freitag) und auf einen atlantisch geprägten Südhang bei Todtnau. Abb. 1 zeigt eine Übersichtskarte der Exkursionsgebiete. Die teilnehmenden Personen sind dem Gruppenbild in Abb. 2 zu entnehmen. Im Folgenden wird auf die Exkursionen eingegangen und auf einige besondere Moos- und Flechtenfunde hingewiesen. Dabei richtet sich die Nomenklatur der Moosarten nach HODGETTS et al. (2020) und die der Flechtenarten nach WIRTH et al. (2013).

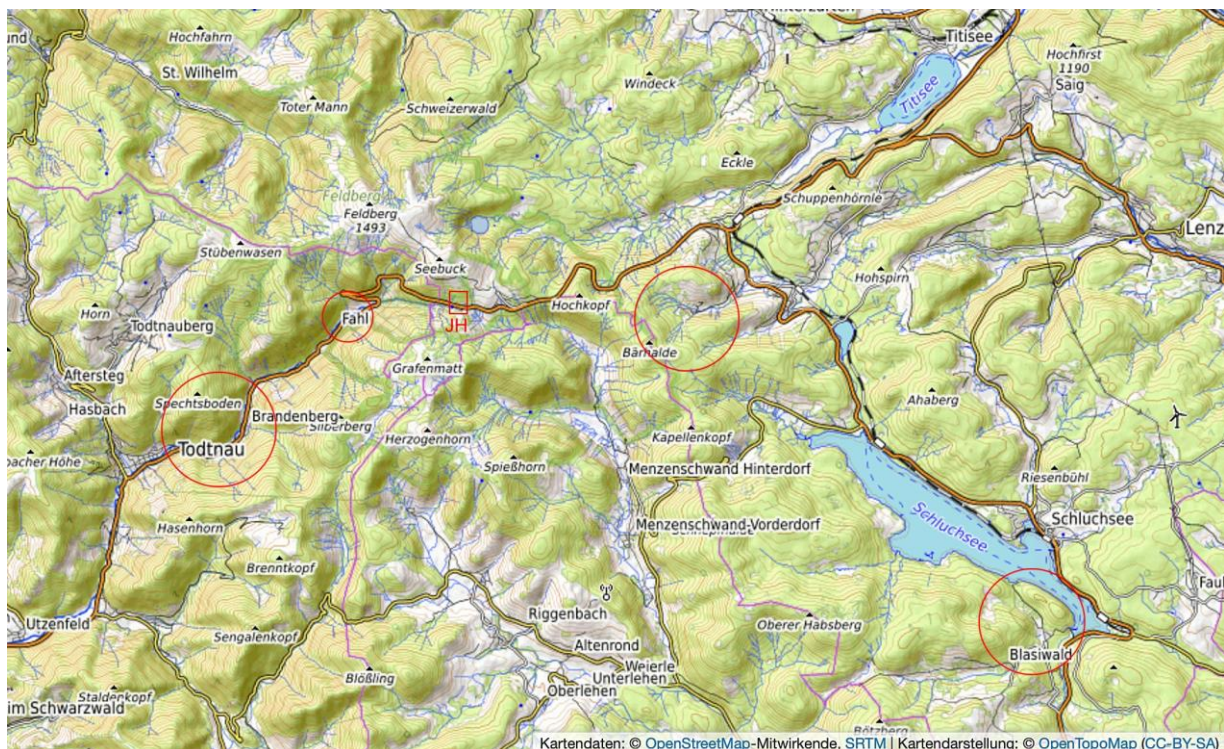


Abb. 1. Die Übersichtskarte zeigt die Exkursionsgebiete der BLAM-Jahresexkursion 2021 (Kartenhintergrund: Kartendaten Openstreetmap; © Openstreetmap Mitwirkende, SRTN; Kartendarstellung: Opentopomap.org (CC-BY-SA)).



- | | | |
|-----------------------|----------------------|---------------------------|
| 1 Wolfgang Decrusch | 19 Frauke Roloff | 37 Susanne Amann |
| 2 Stefan Gey | 20 Katja Kielßing | 38 Gerhard Winter |
| 3 Volkmar Wirth | 21 Andrea Berger | 39 Mario Schanz |
| 4 Jens Schramm | 22 Uwe Schwarz | 40 Nicolas Riveras |
| 5 Philine Raubold | 23 Thomas Wolf | 41 Sonja Thielen |
| 6 Rita Sündhofer | 24 Hagen Grünberg | 42 Norbert Stapper |
| 7 Markus Hauck | 25 Andreas Weigel | 43 Alfons Schäfer-Verwimp |
| 8 Inti Kleine-Hering | 26 Hannah Rathke | 44 Michael Schessl |
| 9 Albert Müller | 27 Hilmar Schmickler | |
| | | |
| 10 Stefan Kaufmann | | 28 Dietmar Teuber |
| 11 Martin Grube | | 29 Wolfgang Wurzel |
| 12 Martina Kempf | | 30 Marianne Gruber |
| 13 Sebastian Dittrich | | 31 Christiane Boden |
| 14 Steffen Caspari | | 32 Michael Lüth |
| 15 Wolfgang Wiehle | | 33 |
| 16 Volker Otte | | 34 Peter Gruber |
| 17 Martina Pörtl | | 35 Corinna Gall |
| 18 Christian Berg | | 36 Peter Erzberger |

Mit bei der Exkursion, aber nicht auf dem Bild: Holger Thüs, Christian Printzen, Matthias Schultz, Marion Eichler, Rainer Cezanne, Kristian Peters, Rasmus Kray, Johanna Klüßendorf, Michael Berger, Patrick Dornes, Michael Drozd, Julia Erdinger, Ralf Guillery, Marie-Luise Hohmann, Johann Siebels

Abb. 2. Teilnehmende der BLAM-Jahresexkursion 2021 (Foto: Michael Lüth).

Donnerstag, der 16. September, die Gruppe besucht das obere Steinatal (Wüstmatt) bei Blasiwald oberhalb des Schluchsees:

Es wurde einander begrüßt und vorgestellt. Besonders groß war die Freude über die Teilnahme von Herrn Wirth. Die erste Exkursion führte anfangs über die Staumauer des Schluchsees, dem größten Schwarzwaldsee. Der Schluchsee entstand ursprünglich als Gletschersee des Feldberg-Gletschers. Der dem Tal namensgebende Fluss, Steina, entspringt einige km nordöstlich der Route. Die Morphologie des Steinatals ist auch durch die Schmelz- und Erosionsprozesse des Feldberggletschers geprägt und zeichnet sich durch steile Abhänge entlang des oberen Talbereiches aus. Nach Überquerung der Schluchsee-Staumauer kamen alle noch einmal zusammen und es wurde appelliert keine seltenen Arten zu sammeln, bei Nichtwissen und Unsicherheit Wissende zu fragen und am liebsten keine Belege zu sammeln. Die Vorfreude auf das Durchstreifen des Gebietes und das Studieren der Arten stand vielen Leuten im Gesicht geschrieben. Ausgerüstet mit Lupen, teils mit Messer oder Hämmerchen und Meißel, trennte sich die Gruppe bereits hier auf. Einige schlugen einen etwas „gangbaren“ Weg ein, der entlang des Schluchsees führte, die meisten wählten einen steileren Pfad, der direkt in einen dunkleren mit Moosen und Flechten bewachsenen einschichtigen Fichtenwald führte (Abb. 3).



Abb. 3. Schon auf den ersten Metern ist es moosig. (Foto: Michael Lüth)

Hier fielen vor allem die dicht bewachsenen Stämme mit Epiphyten auf. Die epiphytische Flechtengemeinschaft war geprägt von Arten, wie *Bryoria capillaris*, *Pseudevernia furfuracea*, *Hypogymnia physodes*, *H. tubulosa*, *H. farinacea*, *Platismatia glauca*, *Ramalina farinacea* und *Parmeliopsis ambigua*. Die artenreiche Moosflora auf der Humuschicht zeigte die klassische Artausstattung niederschlagsreicher Bergwälder. Darunter seien beispielhaft die Arten *Barbilophozia barbata*, *Hylacomium splendens*, *Plagiothecium undulatum*, *Pleurozium schreberi*, *Ptilium crista-castrensis*, *Rhytidiadelphus loreus* und *Sphagnum quinquefarium* genannt. Besonders hervorzuheben waren Granitblöcke mit *Frullania fragilifolia*, *Grimmia ramondii* (Abb. 5) und *Racomitrium affine*. Auf

liegendem Totholz wurden die Moose *Blepharostoma trichophyllum*, *Buxbaumia viridis*, *Lepidozia reptans*, *Lophozia ascendens*, *Nowellia curvifolia*, *Odontoschisma denudatum*, *Ptilidium pulcherrimum*, *Schistochilopsis incisa* und *Tetraphis pellucida* gefunden und auf dem Stamm einer Weide die Flechte *Calicium salicinum*. In den Quellmoren der Wüstmatt freute sich die Gruppe über Arten wie *Aneura pinguis*, *Blindia acuta*, *Diobelonella palustris*, *Philonotis fontana*, *Sarmentypnum exanulatum*, *Sphagnum teres*, *S. warnstorffii*, *Stereodon pratensis* (Abb. 6) und *Straminergon stramineum*. Felsblöcke und Steinrücken beheimateten nicht selten *Andreaea rupestris*, *Grimmia longirostris*, *Hedwigia ciliata*, *Polytrichum piliferum*, *Ptilidium ciliare* und *Racomitrium elongatum*. Um die Mittagszeit gab es einen ausgedehnten Regenschauer, wodurch der Eifer am Bestimmen ein wenig nachließ. Als der Regen aufhörte wurde die Mittagspause an unterschiedlichen Orten eingelegt, einige pausierten auf am Wegesrand liegenden Findlingen, andere pausierten auf der Wüstmatt mit wundervollem Ausblick (Abb. 4). Auf dem Rückweg wurde die Exkursion mit den Moosen *Homalia trichomanoides*, *Schistidium trichodon* und *Thamnobryum alopecurum* abgerundet, die an der Staumauer des Schluchsee zu finden waren.



Abb. 4. Auf der Wüstmatt wurde von einigen Teilnehmenden die Mittagspause eingelegt. (Foto: Michael Lüth)



Abb. 5. Auf Granitblöcken wächst *Grimmia ramondii*. (Foto: Michael Lüth)



Abb. 6. In den Quellmooren der Wüstmatt findet Alfons *Stereodon pratensis*. (Foto: Michael Lüth)

Freitag, der 17. September, die Gruppe wandert entlang einer Route bei Neuglashütten

An diesem Tag wanderten wir entlang des Ostabfalles der Bärhalde bei Neuglashütten. Die Waldbestände sind weniger dominiert von Fichte, an vielen Stellen kommt Buche als dienende oder auch

entlang des Zweiseenblickes als dominante Baumart vor, stellenweise ist auch Tanne beigemischt. Was die Lichtverhältnisse anbelangte, wirkten die Bestände verglichen zu denen des Vortages lichter, was aber mitunter auch auf das bessere Wetter zurückzuführen war. Die Route ging innerhalb des Waldes an zahlreichen spannenden „Moosplätzen“ entlang, an denen sich immer einige Grüppchen versammelten und die aufkommenden Arten bestimmten. Auch über Flechten wurde viel gefachsimpelt (Abb. 7). Prägend für die dortige Moosartengemeinschaft humusreicher Bergwälder waren Arten, wie beispielsweise *Hylocomiastrum umbratum*, *Rhytidiadelphus loreus*, *R. subpinnatus*, *Sciuro-hypnum reflexum* oder *Sphagnum girgensohnii* (Abb. 8 und Abb. 9).



Abb. 7. Matthias Schultz, Christian Printzen, Markus Hauck und Volkmar Wirth, die Flechtentruppe. (Foto: Michael Lüth)



Abb. 8. Fruchtendes *Rytiadelphus loreus*. (Foto: Michael Lüth)



Abb. 9. *Sphagnum girgensohnii*. (Foto: Michael Lüth)

Hervorzuheben ist der Fund von *Tetrodontium ovatum* an mehreren Granitfelsen entlang des Weges durch Mario Schanz (Abb. 10).



Abb. 10. *Tetradontium ovatum*; mikroskopische Untersuchung der Protonemablätter bestätigt die Feldansprache. (Fotos: Michael Lüth)

Kurz darauf fand sich einige Meter abseits des Weges im Steilhang ein größerer Erdüberhang in dessen Höhlung *Schistostega pennata* mit seinem leuchtenden Protonema wuchs. Neben dieser schönen Art fanden sich auf Felsstandorten auch die Moose *Bazzania tricrenata*, *Brachydontium trichodes*, *Racomitrium fasciculare*, *Scapania umbrosa* und *Tritomaria exsecta*. Weiter führte der Weg zum Hochmoor Hirschbäder (Zweiseeblickmoor) (Abb. 11). Hier wurden unter anderem die Moose *Calypogeia sphagnicola*, *Kurzia pauciflora*, *Mylia anomala* und die Flechte *Cladonia stygia* gefunden (Abb. 12).



Abb. 11. Sümpfe und Moore in den Hirschbädern. (Foto: Michael Lüth)



Abb. 12. Steffen Caspari und Mario Schanz suchen *Cladonia stygia*. (Fotos: Michael Lüth)

Samstag, der 18. September, die Gruppe besucht einen Südwestabhang bei Todtnau

An diesem Tag wurde es nochmal richtig sommerlich und unser Weg führt uns entlang an einem sonnenbeschienenen Südwesthang. Hier gab es viele Krustenflechten zu begutachten, wie *Psilolechia lucida* und *Chryosotrix chlorina*. Hervorzuheben sind zudem Funde der sehr seltenen Flechte *Lecanora epanora* und der Moose *Antitrichia curtipendula*, *Frullania tamarisci*, *Lewinskya rupestris* und *Neckera pumila* sowie der stark gefährdeten Laubmoosart *Ulota hutchinsiae* (Abb. 13). Eine weitere festgestellte Flechte war u.a. *Normandina pulchella*. An Gesteinsmoosen kamen hier unter anderem *Andreaea rupestris*, *A. rothii*, *Cynodontium strumiferum*, *Grimmia ovalis*, *G. montana*, *Imbribryum mildeanum* (Abb. 15), *Isothecium myosuroides*, *Racomitrium lanuginosum* und *Schistidium papillosum* sowie an überrieselten Stellen auch *Amphidium mougeotii*, *Imbribryum alpinum* und *Palustriella commutata* vor.



Abb. 13. Peter Gruber zeigt den Fund von *Ulota hutchinsiae*. (Fotos: Michael Lüth)



Abb. 14. *Dicranum spurium* zeigt sich an sonnigem Felskopf von ganz besonders schöner Seite. (Foto: Michael Lüth)



Abb. 15. *Imbriobryum mildeanum* und *Lasallia pustulata* an Felsen bei Todtnau (Fotos: Stefan Gey)

Die Mittagspause wurde oben auf dem Felskopf eingelegt. Hier wuchsen Flechtenarten, wie *Lasallia pustulata* (Abb. 15), *Umbilicaria hirsuta* und ein fruchtendes *Massalongia carnosa* und die Moosart *Dicranum spurium* (Abb. 14). Zum krönenden Abschluss ging es noch zu einem Wasserfall oberhalb der Ortschaft Fahl (Abb. 16). Hier konnten neben der Wasserflechte *Dermatocarpon luridum* und dem seltenen Wassermoos *Pseudohygrohypnum eugyrium* (Abb. 17) auch Arten wie *Hookeria lucens*, *Polytrichastrum alpinum*, *Racomitrium aquaticum* und *Sciurohypnum plumosum* bewundert werden. An einer Böschung in der Nähe des Wasserfalls wurden die Gemüter noch durch die Schildflechten *Peltigera malacea* und *P. venosa* erfreut. Auf dem Weg zurück an den Bach zeigten sich noch einzelne Polster von *Hedwigia stellata* und *Ptychomitrium polyphyllum* (Abb. 18).



Abb. 16. Motivierte Suche am Wasserfall oberhalb der Ortschaft Fahl. (Foto: Michael Lüth)



Abb. 17. *Dermatocarpon luridum* und *Pseudohygrohypnum eugyrium* am Wasserfall Fahl (Fotos: Stefan Gey)



Abb. 18. *Ptychomitrium polyphyllum* bei Fahl (Foto: Stefan Gey)

Die drei Exkursionstage waren auf jeden Fall ein Erlebnis. Es konnte sich ein Eindruck der Moos- und Flechtengemeinschaft auf ausgewählten Standorten rund um den Feldberg verschafft werden. Ein herzliches Dankeschön an Michael Lüth für die Organisation und Planung dieser Tage!

Literatur

- HODGETTS, N. G., SÖDERSTRÖM, L., BLOCKEEL, T. L., CASPARI, S., IGNATOV, M. S., KONSTANTINOVA, N. A., LOCKHART, N., PAPP, B., SCHRÖCK, C., SIM-SIM, M., BELL, D., BELL, N. E., BLOM, H. H., BRUGGEMAN-NANNENGA, M. A., BRUGUÉS, M., ENROTH, J., FLATBERG, K. I., GARILLETI, R., HEDENÄS, L., HOLYOAK, D. T., HUGONNOT, V., KARIYAWASAM, I., KÖCKINGER, H., KUČERA, J., LARA F. & PORLEY, R. D. 2020. An annotated checklist of bryophytes of Europe, Macaronesia and Cyprus. – *Journal of Bryology* **42**(1): 1–116.
- WIRTH, V., HAUCK, M. & SCHULTZ, M. 2013. Die Flechten Deutschlands. – Verlag Eugen Ulmer, 70599 Stuttgart, ISBN: 9783800189090.

Stefan Gey
Westendstr. 30
D-83527 Haag i. OB
tayloria@my.mail.de

Philine Raubold
Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen
Tennenbacher Str. 4
D-79106 Freiburg
philine.raubold@ecology.uni-freiburg.de